



Ein Anlegerbrief für Kunden und Interessenten, die unternehmerisch denken und handeln.

Michael Marquart, Schulstraße 7, 63785 Obernburg, Tel. 06022 / 681577

MARKTENTWICKLUNG		Stand 31.12.19	Stand 31.07.20	Stand 30.09.20	Veränd. Jahr 19	Veränd. Aug/Sep	Veränd. Jahr 20
Deutsche Aktien	Dax	13249,0	12313,4	12760,7	+25,5 %	+3,6 %	-3,7 %
Europäische Aktien	EuroStoxx50	3745,2	3174,3	3193,6	+25,4 %	+0,6 %	-14,7 %
US-Aktien	S&P 500	3242,2	3271,3	3363,1	+30,5 %	+2,8 %	+3,7 %
Japanische Aktien	Nikkei	23656,6	21710,0	23184,9	+18,2 %	+6,8 %	-2,0 %
Internationale Aktien	MSCI (Euro)	214,6	199,0	206,1	+28,4 %	+3,6 %	-4,0 %
Umlaufrendite	BBank	-0,23 %	-0,57%	-0,55%	n.a.	n.a.	n.a.
Euro	1 Euro = USD	1,12	1,18	1,17	- 1,8 %	-0,8 %	+4,5 %

LIEBE ANLEGERIN, LIEBER ANLEGER,

noch vor nicht allzu langer Zeit hatte man der Luftfahrtbranche eine großartige Zukunft vorausgesagt. Die Passagierzahlen würden weiter steigen. Diese Prognosen sind nun Makulatur.

Mittlerweile wird von Branchenexperten bezweifelt, dass die Pandemie-bedingt stark gefallen Buchungen überhaupt je wieder auf das Vor-Krisen-niveau steigen werden.

Schon immer sind einzelne Branchen oder Unternehmen mit der Zeit verschwunden oder mussten sich neu erfinden. Das vollzog sich zumeist schleichend über einen längeren Zeitraum. Die Geschwindigkeit heute jedoch ist teilweise brutal.

In dem Beispiel der Luftfahrt ist ein Virus der Auslöser. Woanders sind es die rasanten technologischen Fortschritte.

Auch unser Klima und unsere Umwelt sind Faktoren, die rasche Veränderungen einfordern und zur Folge haben, dass ehemals erfolgreiche Geschäftsmodelle plötzlich nicht mehr funktionieren.

Dies alles stellt neue Anforderungen an die Flexibilität und die Anpassungsfähigkeit sowohl der Anleger, als auch der Vermögensverwalter.

Michael Marquart

Lesen Sie in diesem INFOBrief...

(MARKT)SPLITTER

Die Aktienmärkte haben sich in den vergangenen beiden Monaten tendenziell verbessert. Das allerdings unter nervösen Zuckungen. Die Nervosität bleibt uns über die nächsten Monate erhalten. Allein die US-Wahlen sorgen dafür.

NOCH ALLES NORMAL?

Wer hätte nicht gerne Stabilität und Verlässlichkeit im Leben (wenn es das überhaupt jemals gab)? Das Tempo nimmt weiter zu. Mit allen Auswirkungen auf die Finanzwelt und damit auf Ihre Anlageentscheidungen. Passen Sie sich an.

ENTNAHEMRECHNER

Der BVI hat einen Entnahmerechner online gestellt. Dieser soll helfen, den benötigten Geldbetrag für eine (Zusatz-) Rente im Alter zu ermitteln.

Immobilien-Zins 4,5 %

Nach einer Pause bietet asuco eine neue Zweitmarktzinsanleihe an. Die Zinsprognose ist leicht reduziert, aber immer noch attraktiv. Überlegenswert für alle, die hier noch nicht allzu stark investiert sind.



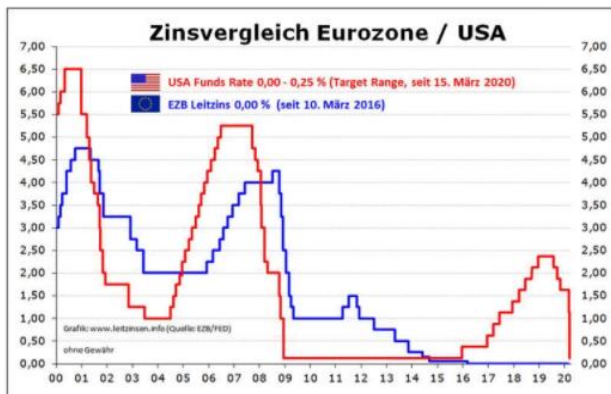
(MARKT)SPLITTER

Auch für Amazon, Alphabet etc. ist der Börsenhimmel nicht grenzenlos. 20 % betrug die zwischenzeitliche Korrektur z.B. bei der Apple-Aktie. Auch Gold hat um ca. 10 % korrigiert. Die Märkte sind nun mal keine Einbahnstraßen.

„What goes up must come down.“

Alan Parsons Project, Album Pyramid (1978)

Die Geldschöpfung der Notenbanken sorgt jedoch dafür, dass sich das Abwärtspotential der Börsen in Grenzen hält.



Auch in den USA sind die Leitzinsen wieder nahe Null. Anlegern fehlt es schlicht an Alternativen.

Die Corona-Zahlen steigen wieder teils deutlich an. Einen drastischen Lockdown jedoch, der die Wirtschaft zu sehr belastet, kann ich mir nicht vorstellen. Die Aussicht auf die baldige Zulassung eines geprüften Impfstoffs lässt hoffen.

Noch nicht ganz klar sind die mittelfristigen wirtschaftlichen Folgen der Pandemie. Da gibt es noch viel Spekulation.

Dass sich zwei alte weiße Männer, im Kampf um das wichtigste Staatsamt der Welt, in aller Öffentlichkeit in einem Rededuell auf die übelste Weise beschimpfen macht sprachlos. Eine Schande für die Demokratie. Russland und China dürften ihre Freude daran haben.

Die US-Wahl lässt ein nervöses Börsenfinale 2020 erwarten.

NOCH ALLES NORMAL?

Irgendwie gab es in den gut 20 Jahren meiner selbstständigen Tätigkeit als Finanzberater rückblickend immer Zeiten, die vermeintlich ‚anspruchsvoll‘ waren und Anlegern Sorgenfalten ins Gesicht getrieben haben.

Kontinuierlich gab es immer weniger Zinsen auf das Ersparte. Von 4 % kommend waren da mal 2 % plötzlich wenig. Heute wäre manch einer froh und zufrieden damit.

Drei Börsencrashes, einige deutliche Korrekturen, zehn Jahre ohne Aktienrendite, die Euro-Krise waren weitere Herausforderungen.

Nie gab es in diesem Zeitfenster ein Zurück zu einem einigermaßen ‚Normal-Zustand‘. Mir kommt das Ganze so vor, als würden wir zurzeit in einem Zug sitzen, der durch einen Tunnel rast und wir überhaupt nicht wissen, wie die Landschaft am Ende des Tunnels aussieht und eigentlich nur hoffen, dass da kein Abgrund ist.

Aktuell: Die Schuldenstände befinden sich weltweit auf Rekordniveaus und steigen weiter. Der Zins ist tot. Die Auswahl an rentierlichen Anlagemöglichkeiten ist stark reduziert.

Heute gibt es quasi kein Angebot mehr, das einem eher vorsichtigen, defensiven Anleger entspricht. Vor allem wenn die Kosten noch berücksichtigt werden, wird es bei den meisten Angeboten schnell unrentabel.

Bei den Investmentfonds z.B. waren sogenannte Garantiefonds noch nie echte Renditebringer, konnten sich aber noch einigermaßen über Wasser halten. Nach Kosten dürften auch hier künftig die spärlichen Erträge ganz versiegen. Das trifft übrigens auch auf die meisten sogenannten Strategiefonds zu.

Auch Riester-Verträge sind betroffen. Hier ergibt sich die Rentabilität lediglich aus der staatlichen Förderung. Ein Unding.

Überall wo Ihnen heute suggeriert wird, es gäbe



eine nennenswerte Rendite ohne Risiko oder ohne größere Schwankungen dürfte die Enttäuschung, was das künftige Ergebnis anbelangt, vorprogrammiert sein.

Mit dieser speziellen Situation können diejenigen besser umgehen, die ihr Geld seit jeher unternehmerisch investiert haben. Das trifft aber für die Mehrheit der AnlegerInnen nicht zu.

Wenn also ohne 'Risiko' nichts mehr zu erwirtschaften ist, sollte man sich dieser Tatsache stellen und ggf. andere Wege gehen. Dabei ist es hilfreich, sich vor allem mit dem Begriff 'Risiko' einmal bewusst auseinanderzusetzen.

„Nichts geschieht ohne Risiko, aber ohne Risiko geschieht auch nichts.“

Walter Scheel, dt. Politiker (1919 - 2016)

Dazu folgende vereinfachte Betrachtungen:

1. Das größte Risiko für den Anleger ist der unwiederbringliche Kapitalverlust.

Das bedeutet: bloße Schwankungen, z.B. bei Aktienfonds sind mit 'Risiko' nach dieser Definition nicht gleichzusetzen, da sich die Kurse i.d.R. ja wieder erholen können. Hier spielt der Faktor 'Zeit' eine große Rolle.

Bei unternehmerischen Anlageformen, wie Beteiligungen oder Zinsanleihen gilt, dass alle Zahlungsströme zu berücksichtigen sind. Lege ich z.B. 10.000 Euro an und erhalte nach zehn Jahren daraus nur 8.000 Euro zurück, sieht das erst einmal nach einem Verlust aus. Hat der Anleger aber in dieser Zeit jährlich eine Dividende/Ausschüttung oder einen Zins von 5 Prozent (= 500 Euro) erhalten, beträgt das zurückgeflossene Kapital insgesamt 13.000 Euro. Kein Verlust also, sondern ein Gewinn von 3.000 Euro.

2. Abwägung von Chancen und Risiken

Erfolgreiche Unternehmer rennen nicht blind in

risikoreiche Geschäfte, sondern wägen Chancen und Risiken sorgfältig ab. Investieren werden sie nur bei einem attraktiven Chance/Risiko-Verhältnis.

Beispiel aus der Sparer-Welt: Ein langfristig ausgelegter Aktienfonds-Sparplan weist heutzutage ein deutliches besseres Ertrags-/Risikoprofil aus, als eine Rentenversicherung, obwohl Aktienmärkte schwanken und Versicherungen als sicher gelten.

3. Wie steht es um Ihre Risikotragfähigkeit?

Dabei geht es weniger um Ihre Gefühlslage, wenn die Börsen mal wieder auf Tauchstation gehen. Hier ist vielmehr rational zu bewerten, wie es um Ihre finanzielle Situation bestellt ist. Welche Szenarien könnten eintreten, dass im Fall von Kursrückgängen zu einem ungünstigen Zeitpunkt Wertpapiere/Fonds veräußert werden müssten und dadurch Verluste realisiert würden?

Wer über ein stabiles Arbeitseinkommen oder eine auskömmliche Rente, ggf. über sonstige Einnahmen und dazu noch über ausreichend Liquidität verfügt, besitzt eine höhere Risikotragfähigkeit, als jemand der in eher unsicheren Verhältnissen lebt.

Vielleicht verhelfen Ihnen diese Sichtweisen zu mehr Mut in Ihrer Anlagestrategie. Dazu brauchen Sie ja nicht gleich von der Bremse auf Vollgas umzuschalten.

Und bitte daran denken: unser Leben beinhaltet in allen Lebensbereichen, wie Familie, Gesundheit, Arbeit usw. stetig Unwägbarkeiten. Eine 100 % Sicherheit ist deshalb auch bei Geldangelegenheiten eine Fiktion. Diese Erfahrung mussten bereits Generationen vor uns machen.

„Wirds besser? Wirds schlimmer? fragt man alljährlich. Seien wir ehrlich: Leben ist immer lebensgefährlich.“

Erich Kästner, dt. Schriftsteller (1899 - 1974)



ENTNAHMERECHNER

Meine Ansprüche an die gesetzliche Rentenversicherung sind bescheiden. Im Ruhestand bin ich darauf angewiesen von meinem Ersparten zu leben.

Das geht vielen Selbstständigen so. Da sind viele frühere finanzielle Kalkulationen mittlerweile obsolet. Nix mehr mit Geld anlegen und von den Zinsen leben. Auch da sind neue Überlegungen anzustellen und neue Wege zu denken.

Eine grobe Planungshilfe gibt da der Entnahmerechner, der vom Bundesverband Investment und Asset Management (BVI) online gestellt wurde:

<https://www.bvi.de/service/rechner/entnahmerechner/>

Dieser simuliert aufgrund historischer Renditen die künftige Entwicklung eines Anlagebetrages bei regelmäßigen monatlichen Entnahmen. Sie können dabei Aufteilung in Aktien, Anleihen und Barvermögen vorgeben und spielerisch feststellen wie lange ihr Kapital ausreicht.

Das ist einfach und ganz nett gemacht und setzt einen Anreiz, sich mit seiner finanziellen Planung zu beschäftigen.

IMMOBILIEN-ZWEITMARKT: BIS 4,5 % Zinsen

Asuco setzt mit der aktuellen Zweitmarktzins-Anleihe die bisher erfolgreichen Serien fort.

Im Prinzip nichts Neues. Warum auch – das bisherige Konzept hat bislang gut funktioniert.

Asuco kauft mit dem Geld von Anlegern 'gebrauchte' Immobilienbeteiligungen zu günstigen Preisen und schüttet die Erträge nach Abzug der eigenen Marge aus. Bis zu 4,5 % jährlich sollen es diesmal sein, mit der Aussicht auf einen zusätzlichen Schluss-Bonus.

Auch bei diesem Angebot gibt es natürlich keine Garantie. Es handelt sich bei der Nachrang-Anleihe um eine unternehmerische Beteiligung. Es obliegt dem Anleger seine eigene Chance/Risiko-Abwägung zu treffen.

Breite Diversifizierung in rund 390 Immobilien unterschiedlicher Nutzungsarten von 53 unterschiedlichen Anbietern, günstige Einkaufspreise, Tilgungsvorsprung, ein erfahrener und seriöser Anbieter sind alles Pro-Argumente.

Wie entwickelt sich der Immobilien-Markt? Stichworte: Home-Office, Einzel-handel. Welchen Einfluss hat das auf das asuco-Portfolio, sind durchaus berechtigte Fragen.

Ich habe mich dazu entschieden auch diese Serie wieder anzubieten. Bei Interesse melden Sie sich bitte. Infos finden Sie auch unter www.asuco.de

SPRÜCHE...

"Wir müssen uns darauf einstellen, dass es das Normale nicht mehr gibt. Es gibt auch nicht das neue Normale. Es gibt nur dauerhafte Veränderung. Und wer diese ohne Angst, mit Mut und Zuversicht anpackt, der hat vermutlich ein relative gutes Leben.

Miriam Meckel, dt. Publizistin (*1967)

KONTAKT

Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung
Schulstraße 7, 63785 Oberburg OT Eisenbach,
Telefon 06022/681577
E-Mail michael.marquart@t-online.de
Internet www.mm-finanzplaner.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung. Der INFOBrief erscheint monatlich. Der Nachdruck ist nicht erlaubt. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die als vertrauenswürdig und zuverlässig erachtet werden. Alle Informationen erfolgen ohne Verbindlichkeit und begründen daher keine Haftung. Der Inhalt stellt keine Beratung dar.